

Migration, AfD usw - ausgelagert aus Abschiebungsthread in allgemein

Beitrag von „Morse“ vom 17. August 2017 14:07

Opportunität ist ja ein charakteristisches Merkmal, das sich durch alle Parteien zieht. "Sogar" die Linkspartei machte sich für's Abschieben stark, als es opportun schien. Dieses Merkmal eint alle Parteien. Falls die AfD einmal (mit)regieren sollte, wird auch sie den Wandel von der Oppositionspartei zur staatstragenden vollziehen, wie die Grünen. "Kinder statt Inder" oder "Wir schaffen das!" - je nach aktuellem Bedürfnis. Da hat Anja82 mit ihrem Beispiel völlig recht. By the way: früher wurde die PDS bzw. Linkspartei von den anderen Parteien geächtet; da hieß es in den Elefantenrunden immer "wir werden Gespräche mit allen demokratischen Parteien führen" - gemeint war damit, dass die PDS/Linkspartei nicht zu diesem Kreis zähle. Heute hört man genau denselben Satz, gemeint ist die Linkspartei aber nicht mehr, sondern die AfD.

Ob einer Anwalt und Arzt ist oder Arbeitsloser und Krankenpfleger - was macht's? Ändert es was am programmatischen Inhalt? Warum ist die Person, das Persönliche, so dermaßen wichtig, womöglich entscheidend, bei Wahlen? Weil der Inhalt so beliebig ist - auch wenn sich die Parteien im Wahlkampf große Mühe geben sich voneinander abzuheben - dabei ironischerweise auch mal zu Protokoll geben, dass ihr Gegner ja diesen Programmpunkt nur abgeschrieben hätten. Weil der Inhalt so beliebig ist will man sein Kreuz bei jemand machen der "sympathisch" ist, dem man meint "vertrauen" zu können - obwohl quasi jeder Wähler weiß, dass Wahlversprechen leere Versprechen sind. Diese Aussage, dass im Wahlkampf und auch darüber hinaus gelogen wird und Politiker das blaue vom Himmel versprechen, kann man überall abfragen. Große Zustimmung. Das weiß jeder. Und trotzdem gehen fast alle zur Wahl.